

Auslandssemester an der „Sapienza – Universita di Roma“

Wintersemester 2018/2019

Bewerbung

Da die Bewerbungsfrist des ZIB Med für einen Austausch an europäischen Partneruniversitäten jährlich am 15. Februar endet, reichte ich meine Bewerbung für ein Semester an der Sapienza in meinem 8. Fachsemester etwa ein halbes Jahr vorher ein.

Eine kleine Herausforderung hierbei war die Forderung des ZIB nach einem Learning Agreement. Heißt bereits bei Bewerbung mussten die Kurse in Rom gewählt werden. Leider werden an der Sapienza jedoch nicht alle Kurse jedes Semester angeboten. Deshalb konnten wir am Ende im Wintersemester nur Kurse aus dem 7. und 9. belegen. Bei diesen handelte es sich um Gynäkologie, Pädiatrie und Urologie (Teil von Patologia Integrata II). Das Fach Neurologie findet im Wintersemester zwar statt, wird vom ZIB aber nicht anerkannt, da es in Rom mit einem ECTS weniger angesetzt ist als in Köln.

Von Seiten der Sapienza wird von Bewerbern kein Italienischer Sprachnachweis gefordert, somit mussten wir nur einen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben auf Deutsch und Italienisch als Bewerbung beim ZIB Med einreichen.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Rom erwies sich von Köln aus wie vermutet als eher schwierig. Die Sapienza selbst besitzt leider keinerlei Wohnheime, bietet bei der Wohnungssuche jedoch „Unterstützung“ an. Diese beschränkte sich jedoch auf einen Deal mit Uniplaces, wobei durch eine Zahlung von knapp 100€ an die Sapienza die noch höhere Vermittlungsgebühr entfällt. Tatsächlich wurden wir dann auch auf dieser Plattform fündig. Wobei gesagt werden muss, dass es generell eher schwer ist auf Uniplaces wirkliche Schnäppchen zu landen. Die Suche ist jedoch relativ komfortabel gestaltet im Vergleich zu den zahlreichen Facebook Gruppen mit Wohnungsgesuchen. Auch das Preisniveau in Rom ist im Vergleich zu Köln definitiv

höher. Wer nicht gerade Ewigkeiten zu Uni oder Innenstadt pendeln will muss schon mit mindestens 450 € (eher mehr) rechnen. Einige Studenten haben auch erst vor Ort in Rom angefangen zu suchen, was uns jedoch zu riskant war. Schlussendlich bezogen wir Wohnungen in San Lorenzo und Esquilino. Beide Viertel liegen um den Hauptbahnhof Roms (Roma Termini), was sie zur idealen Ausgangslage für Uni als auch Sightseeing in der Innenstadt macht. San Lorenzo ist darüber hinaus auch ein bekanntes Studentenviertel mit zahlreichen Bars und Restaurants.

Von der Bausubstanz als auch dem Publikum haben beide Viertel nicht gerade den besten Ruf. Alles ist hier sogar noch ein Stück dreckiger und abgefückter als es in Rom eh schon der Fall ist und römische Mitstudenten reagierten gerade bei Esquilino öfters als würde man in der tiefsten Bronx leben. Nichtsdestotrotz haben wir uns hier immer sehr wohl gefühlt und die perfekte Lage zwischen Pflicht und Freizeit geschätzt.

Vorbereitung und Anreise

Obwohl kein offizielles Sprachzertifikat zur Bewerbung an der Sapienza erforderlich ist empfiehlt es sich über fortgeschrittene Sprachkenntnisse zu verfügen. Dies war bei uns leider nur bedingt der Fall und so meldeten wir uns über die Universität zu Köln für den kostenlosen Anfängerkurs in Kooperation mit der Berlitz Sprachschule an. Als Medizinstudenten hatten wir aber so unsere Probleme mit dem „modernen“ Ansatz des Kurses, eine Fremdsprache von Beginn an nur durch sprechen eben dieser Fremdsprache und ohne jegliche Vokabel oder Grammatik Listen zu erlernen. Deshalb brachen wir den Kurs dann auch in der Prüfungsphase ab und entschlossen uns an dem Intensivsprachkurs der Sapienza vor Semesterbeginn teilzunehmen. Dieser startete dann auch schon Anfang September, wobei ganz Italien/Sapienza typisch der Termin des Einstufungstests und des Kursbeginns sehr spontan kommuniziert wurden.

Glücklicherweise bietet Ryanair einen Direktflug von Köln nach Rom Ciampino zu sehr überschaubaren Preisen an. Hierbei empfiehlt es sich den Rückflug erst aus Rom zu buchen, da es mit der dort erhältlichen ESN Card (eine Organisation für Erasmus Studenten) 15% Rabatt als auch einen gratis 20 Kg Koffer bei allen Ryanair Flügen gibt.

Öffentlicher Nahverkehr

Das Hauptverkehrsmittel in Rom ist definitiv die Metro, denn nur hier kann ansatzweise geplant werden wie lang man für eine Strecke braucht. Leider gibt es hierbei jedoch nur 2 Linien, welche Nachts auch nicht mehr fahren. Und wer sich in Köln schon über die Unzuverlässigkeit der KVB beschwert der wird sich nach seinem Erasmus Aufenthalt in Rom sicher nicht mehr darüber aufregen, dass wieder einmal die 13 nicht kommt. Denn in Rom gleicht es einem Wunder wie es Trams und Busse immer wieder schaffen erst 40 Minuten gar nicht zu kommen und dann wieder in Kolonne alle 2 Minuten. Einzige einigermaßen empfehlenswerte App für den ÖPNV in Rom ist Citymapper, welche einem die Zeiten bis zur nächsten Tram/Bus anzeigt. Diese sind tatsächlich einigermaßen realistisch, ändern aber leider auch nichts an der Zuverlässigkeit der Bahnen. Für 35€ bekommt ihr ein Monatsabo für den gesamten Atac Raum, also für Busse, Trams und Metrolinien. Die Tickets sind in jedem Tabacco erhältlich.

Wem das Warten auf die Bahn zu nervig und ein Taxi zu teuer ist, dem stehen noch Scooter- (ECooltra) oder Carsharing (Car2Go) zur Verfügung. Beides ist je nach Verkehrslage eine schnelle und relativ kostengünstige Transportmöglichkeit. Der Verkehr in Rom ist allerdings nichts für schwache Nerven und gerade mit dem Roller nicht ungefährlich. In meinem gesamten Leben zuvor habe ich nicht so viele Unfälle erlebt wie in nur einem halben Jahr in Rom. Dementsprechend ist das Fahrradfahren in Rom definitiv keine Alternative zum schlechten ÖPNV Netz.

Handy / Sim-Karte

Der EU haben wir neben der finanziellen Förderung des Erasmus Semester auch die Abschaffung der Roaming Gebühren zu verdanken. Heißt in Rom lässt sich euer Handy/eure SIM Karte für Telefonate und Internet nutzen als wärt ihr in Köln. Alles ohne extra Kosten.

Uni vor Ort

Wie bereits erwähnt absolvierten wir in Rom die Fächer Gynäkologie, Pädiatrie und Urologie. Da diese Fächer im italienischen Studienplan im 5. und 6. Semester eingeplant waren wechselten wir je nach Fach immer die „Kohorte“. An der Sapienza werden alle Studenten nach ihrem Nachnamen in unterschiedliche Canale von

schätzungsweise 200 Studenten unterteilt. Diese durchlaufen dann geschlossen das gesamte Studium. Für Erasmus Studenten ist es in Ausnahmen (zb. bei terminlichen Überschneidungen von Kursen) möglich verschiedene Kurse in verschiedenen Canale zu belegen. Dies muss dann im Einzelfall mit der Erasmus Koordinatorin Luana Girolami abgesprochen werden. In unserem Falle war dies nicht nötig. Jeder Jahrgang hat für jeden Canale eine Art Klassensprecher. Ich würde euch empfehlen, diesen direkt in der ersten Stunde zu identifizieren und ihn/sie um eine Aufnahme in die entsprechende Facebook Gruppe zu bitten. Denn anders als in Köln wird die gesamte Semesterplanung (Praktika, Prüfung etc.) nicht von der Uni vorgegeben, sondern vielmehr im Verlauf des Semesters nach Belieben der Professoren in der Regel sehr kurzfristig über Whats App an die Klassensprecher kommuniziert. Diese leiten die Information dann über die Facebook Gruppe an den restlichen Canale weiter. So kann es gut vorkommen, dass man am Tag vor seiner Prüfung erfährt, dass spontan die Hälfte der Studenten erst 2 Tage später geprüft werden soll. Auch die Anzahl der Praktikumstage pro Fach wird kurzfristig und absolut willkürlich festgelegt. Hierbei ist es wichtig, dass ihr im Vorhinein mit dem ZIB Med in Köln abklärt wie viele Praktikumstage ihr für die Anrechnung des jeweiligen Fachblockes benötigt (in der Regel sind es 5 Praktikumstage). Das ZIB hat hierfür einen Laufzettel erstellt. Um eine Anrechnung in Köln zu garantieren empfehle ich euch diesen vor Ort für jeden Praktikumstag unterzeichnen zu lassen. Der (einzige) Vorteil der chaotischen Organisation an der Sapienza ist, dass ihr quasi zu jedem Praktikum gehen könnt, auch wenn ihr eigentlich gar nicht eingeteilt seid. So war es für uns ein leichtes die vorgegebenen 5 Praktikumstage zu absolvieren, auch wenn für uns z.B. in Gynäkologie eigentlich nur 2 Tage vorgesehen waren.

Im Gegensatz zu Deutschland herrscht an der Sapienza bei sämtlichen Vorlesungen Anwesenheitspflicht. Die Kontrolle wird hierbei per Unterschrift kontrolliert und sollte über 70% betragen. Die italienischen Studenten unterschreiben jedoch oft „in Vertretung“, sodass in den Vorlesungen teils nur ein Bruchteil der Studenten sitzt. Darüber hinaus hatten wir das Gefühl, dass die Anwesenheitslisten am Ende des Semesters gar nicht wirklich überprüft wurden.

Am Ende des Semesters musste dann in jedem Fach noch eine mündliche Prüfung absolviert werden. Aufgrund unserer eher auf das Wesentliche beschränkten Italienisch Kenntnisse stellte sich dies als eine doch eher schwierige

Herausforderung dar. Zum einen durch die sprachliche Komponente, zum anderen aber auch durch die Tatsache, dass absolut keine Vorlesungsfolien zu den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt wurden und vielmehr von den Studenten verlangt wurde komplette Lehrbücher auswendig zu lernen. Hierbei wurde in den Prüfungen dann teils minuziös irrelevantes Faktenwissen abgeprüft. Anders als erhofft gab es in unseren Prüfungen dann auch keinen „Erasmus Bonus“. Weshalb wir am Ende für die Prüfungen in Rom definitiv mehr Aufwand betreiben mussten, als es in Köln der Fall gewesen wäre. Immerhin schafften wir es am Ende dann auch trotz der Sprachbarriere alle Prüfungen zu bestehen.

Des Weiteren ist es wichtig so früh wie möglich nach Ankunft in Rom in der Sprechstunde von Dottorssa Girolami vorstellig zu werden um sich eine Bestätigung über den Anreisetermin ausstellen zu lassen. Die Sprechstunde fand bei uns jedoch nur Dienstag und Donnerstag von 11 – 13 Uhr statt.

Die Anerkennung in Köln im Anschluss an mein Erasmus Semester lief dann denkbar reibungslos. Innerhalb weniger Tage waren alle 3 Fachblöcke plus 3 Kfs und 2 Wahlpflichtfächer bereits auf Klips eingetragen.

Freizeit und Leben in Rom

Da es in einem Erasmus Semester neben der Uni primär um den kulturellen Austausch und das Leben in einem anderen Land geht, ist Rom definitiv eine hervorragende Wahl. Die Stadt bietet mit ihren zahllosen Ausgrabungsstätten, Kirchen, Museen, Restaurants, Cafés, Bars etc. so viel Möglichkeiten, dass ein Semester kaum reicht alles abzuhaken. Der Erfahrungsbericht aus dem Sommersemester 2018 hat hier schon einige Highlights aufgelistet, welche sich auch mit meinen Erfahrungen decken.

Fazit

Unter dem Fazit „Uni flop, Leben top“ lässt sich das Erasmus Semester relativ prägnant zusammenfassen. Das Studium an der Sapienza ist ein einziges Chaos, inhaltlich nimmt man definitiv sehr wenig bis nichts aus dem Erasmus Semester mit. Insbesondere was das Thema Krankenhaushygiene angeht sollte man im Policlinico sicherlich Augen und Ohren vor der Realität verschließen. Das halbe Jahr in Rom würde ich im Nachhinein jedoch nicht missen wollen. Deshalb würde ich euch

aufgrund meiner Erfahrungen empfehlen, möglichst keine Prüfungen in Rom zu absolvieren sondern diese vielmehr in Köln vor- oder nachzuschreiben und nur die dazugehörigen Blockpraktika von Fächern welche euch nicht so sehr interessieren in Rom zu belegen. Denn anders als an anderen Universitäten gibt es in Köln keine Mindestzahl an ECTS welche absolviert werden müssen um eine Erasmus Förderung zu erhalten.